

erst sorgfältig gewaschen wurde. Dass in einer Vogelhecke und auch im Vogelbauer ein Stückerhen Speck zu finden ist, brauche ich wohl kaum zu erwähnen. Frisches Wasser reichte man im Sommer zweimal, wobei die Wassernäpfe gut ausgewaschen wurden; im Winter aber nur einmal.

Wann setzt nun der Andreasberger seine Kanarien in die Hecke? Die Antwort lautet: So früh als möglich. In die Stubenhecken schon Ausgang Februar, in die heizbaren grossen Flughecken Mitte März. Und warum so früh? Der Händler sucht in erster Linie nach Frühbrut. Die Vögel, welche vor dem Verkaufe resp. Einstecken gut ausgefedert haben, werden am besten bezahlt. Der Züchter ist beizeiten seine Vögel los und hat keine Arbeit und kein Risiko mehr. Michaeli kamen zu meiner Zeit die Händler zum ersten Male, wer dann verkaufen konnte, schoss den besten Vogel ab. Freilich findet ja auch später, ja sogar nach Weihnachten, noch durch kleinere Händler ein Ankauf statt, aber dann kann für den Züchter vom Verdienste keine Rede mehr sein. (Schluss folgt.)



Kleine Mitteilungen.

**Tier- und Vogelschutz in Russland.** Der russische Tier- und Vogelschutz-Verein in St. Petersburg hat ein Projekt ausgearbeitet, das in nächster Zeit zur Bestätigung an das Ministerium des Innern gelangen wird. Es handelt sich darum, eine Kindergenossenschaft zu gründen, deren Aufgabe, neben andern lobenswerten Erziehungszwecken, darin besteht, den Kindern Liebe, Sympathie und Rücksicht für Vögel, Haustiere, überhaupt für jedes lebende Wesen einzuflöschen. Alle Kinder die der Gesellschaft beizutreten wünschen, müssen die „Versprechen“ unterschreiben, die den bereits ausgearbeiteten Statuten zu Grunde gelegt sind. Kinder jeden Standes und jeder Konfession werden aufgenommen, Knaben bis zum 16., Mädchen bis zum 15. Altersjahr und zwar ohne jeden finanziellen Beitrag. Jedes Mitglied erhält ein Vereinsabzeichen, welches am Hut oder an der Mütze zu tragen ist. Damit den Kindern Liebe und Rücksicht für Vögel und Tiere immer mehr eingepflanzet werde, sollen Vorlesungen und Spaziergänge arrangiert werden. Als Leiter sind Lehrer an öffentlichen Schulen und ehrenwerte Privatleute in Aussicht genommen. Während des Winters wird den Kindern Anleitung zur Errichtung von Futterplätzen für Vögel gegeben. Diese lobenswerte Idee der Kinderliga erfreut sich in Russland allgemein einer ausserordentlich grossen Teilnahme. Hoffentlich hat dieses neue gemeinnützige Werk bessern Erfolg, als die Friedensbestrebungen des russischen Zaren. Auch in der Schweiz wäre die Gründung eines solchen Kinder-Vereines sehr zu begrüssen.

**Die kleine Beobachterin.** Wir erhielten letzter Tage von einer 12jährigen Schülerin am Zürichsee eine Postkarte, deren Inhalt wir im Nachstehenden im Wortlaut wiedergeben:

„Lieber Herr Redakteur. Lieber Onkel teile dir mit das Heute Morgen wenige Minuten vor acht Uhr ein grosser Schwarm Schwalben (e. 10000) sich auf dem Telegraphendrath am Bahnhof sammelten, und mit einem singenden Lebewohl in das warme Süden reisten.

Meinst nicht auch lieber Onkel die Schwalben werden die Geographie besser kennen nach dem warmen Süden als ich kleine Beobachterin. Wenn die Schwalben südlich ziehn! Wo die Citronnen blühen. Wenn das Abendrot versinkt durch die grünen Wälder blinkt, ob ich dich wieder seh! Doch was auf Erden ist muss vergehn und freuen uns auf Wiederseln. Viele herzliche Grüsse an Alle von uns Allen. Von K. Sp. Wir haben noch keine Ferien.“



**Aus der Redaktionsstube.**

Hrn. S. A. W. in B. Gewärtige gerne weitere Fortsetzung, Dank zum Voraus. Wo stecken Sie eigentlich?

An die kleine Beobachterin in Th. So ist's recht, nur tapfer weitergefahren! 10,000 Schwalben auf einem Telegraphendrath lassen sich kaum auf einmal beobachten, Vielleicht waren es doch ein bisschen weniger.

Freundliche Grüsse!

Hrn. G. v. B. in O. Besten Dank für Ihre Zuschriften und Ihre Bemühungen. Es würde mich freuen, wenn die Sache mit Erfolg weiter geführt werden könnte. Weitern Bericht nehme gerne entgegen.

Hrn. Prof. Dr. St. in B. Für Ihre Auskunft spreche Ihnen meinen verbindlichsten Dank aus. Zur persönlichen Rücksprache bin gerne bereit.

Hrn. A. O. in L. Das Einfuhrverbot hat nur auf die gesetzlich geschützten Vogelarten Bezug. Der Eichelhäher ist dem Schutze des Bundes nicht unterstellt, somit steht Ihrer Bestellung aus Deutschland kein Hindernis im Wege.

Hrn. Dr. L. B. in S. Nr. 38 u. 39 wurden seiner Zeit richtig expediert. Wir haben Ihnen den gewünschten Ersatz zukommen lassen.